

**[s.n.]**

Autor(en): **Slíva, Jií**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

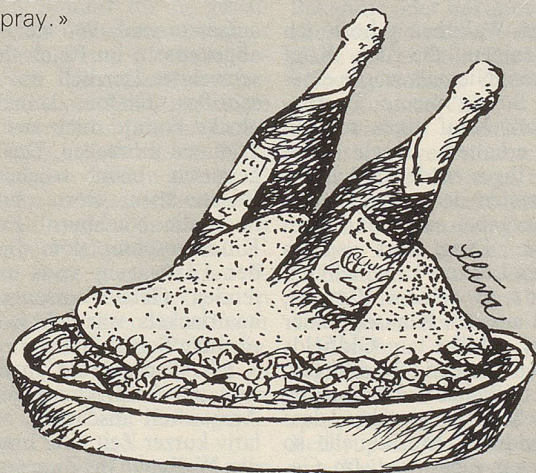
# Spruch und Witz vom Herdi Fritz

**E**in Hund zum andern:  
«Gesech schlächt uus.  
Muesch zum Tokter!»  
«Scho gsii. Er findt nüüt.»  
«Dänn muesch zum  
Psychiater.»  
«Hät kän Schpitz, ich töörf  
jo doch nid uf dCouch.»

**D**as Jahr, 1984, für be-  
stimmte Leute ein be-  
sonderer Glücksfall: Den  
Fernsehbossen bietet es  
einen zusätzlichen Tag für  
Wiederholungen.

**A**rzt zum Dicksack: «Sie  
brauchen mehr Bewe-  
gung. Bewegung, Bewe-  
gung und noch einmal Be-  
wegung. Das baut den  
Speck ab.»  
«Gut und schön, Herr Dok-  
tor», sagt der Patient,  
«aber wie erklären Sie sich  
das Doppelkinn meiner  
redseligen Frau?»

**M**it «Lausbub» und  
«Schmeissfliege»  
haben Sie mich beschimpft.  
Ich fordere Sie zum Duell.  
Für welche Waffe entschei-  
den Sie sich?» «Für Insek-  
tenspray.»



**D**er Arzt beim Öffnen der  
Wartzimmertüre zu  
einer Patientin: «Was, Sie  
sind schon wieder da? Ich  
habe Sie doch erst vorge-  
stern als gesund verab-  
schiedet.» Die Frau:  
«Schon gut, Herr Doktor.  
Ich möchte nur noch die  
Geschichte fertiglesen, die  
ich in einer Ihrer Zeitschri-  
ften angefangen habe.»

**D**er Chef sucht einen  
neuen Abteilungsleiter  
und diktiert seiner Sekretä-  
rin ein Stelleninserat. Liest  
es durch, schüttelt den Kopf  
und knurrt: «Fräulein Ger-  
da, ich habe kein Wort  
davon diktiert, dass er ledig  
sein müsse.»

**L**ehrer: «Damit Ihr das  
Kopfrechnen nicht ver-  
lernt, rechnen wir heute  
einmal ohne Taschenre-  
chner. Wieviel ist sechs mal  
neun?»  
Ein Schüler, gedehnt:  
«Und, Herr Lehrer, bis  
wann möchten Sie das  
wissen?»

**D**er österreichische Gen-  
darm schnappt auf der  
Strasse einen Übeltäter.  
«Bitte», sagt der, «ich  
habe soeben meinen Hut  
verloren. Darf ich rasch zu-  
rücklaufen und ihn holen?»  
«Mit diesem faulen alten  
Trick können Sie bei mir  
nicht landen. Sie warten  
hier auf mich, und ich hole  
den Hut!»

**S**ie zur Kollegin: «Mein  
Mann ist manchmal wie  
eine Waschmaschine. Erst  
dreht er durch, dann spült  
er nach.»

**Der Schlusspunkt**  
Das Paar passte nur bedingt  
zusammen: Er war  
Taxichauffeur, und sie  
hasste grosse Umwege.

Gisler & Gisler / BBDO



## DEN GESCHMACK ERLEBEN. AMPHORA.

Das unverfälschte Tabakerlebnis. In sieben ausgewo-  
genen Sorten, nach bester holländischer Tradition  
meisterhaft gemischt.

Neu: jetzt auch in der Vakuumdose.



Generalvertretung: Oettinger IMEX AG, Basel



Amphora. Eine Freundschaft die bleibt.